

Yale Divinity School

Die Yale Divinity School ist eine der vielen graduate schools der Yale University. Sie ist ökumenisch geprägt, was das Studienangebot und auch das kirchliche Leben sehr vielfältig macht. Neben dem „Master of Divinity“ (kommt dem Magister Theologiae in Deutschland am nächsten, unterscheidet sich aber an vielen Stellen deutlich) gibt es noch verschiedene „Master of Arts in Religion“-Programme sowie den „Master of Sacred Theology“. Den größten Unterschied, den ich bisher zum deutschen Studiensystem wahrgenommen habe ist, dass ein Master an der Divinity School nicht unbedingt einen Bachelor im theologischen bzw. religionswissenschaftlichen Bereich voraussetzt, sodass die Studierenden sehr verschiedenes Vorwissen mitbringen. Das prägt auch den Aufbau der Kurse und die Diskussionen in ihnen, da ganz andere Zugänge zur Theologie als im deutschen Kontext verwendet werden. Insgesamt wird sehr viel interdisziplinärer und breiter gearbeitet als ich es aus Heidelberg kenne.

New Haven

Die Innenstadt New Havens ist sehr von der Yale University und ihren Studierenden geprägt. New Haven ist aber auch eine stark segregierte Stadt, in der Armut und Rassismus große Probleme darstellen. Diese Ambivalenz ist sowohl in der Stadt selbst als auch im universitären Kontext präsent und wird häufig thematisiert und reflektiert. Viele Studierende der Divinity School engagieren sich neben dem Studium ehrenamtlich in non-profit Organisationen wie Suppenküchen, Wohnungslosenhilfen oder Jugendtreffs, um New Haven auch abseits der Yale University kennenzulernen und sich einzubringen.

Vorbereitung

Am meisten Vorbereitungszeit hat die Beantragung des Visums in Anspruch genommen. Alle Visumsangelegenheiten laufen über das Office of International Students and Scholars (OISS) der Yale University, welches der Ansprechpartner für alle Fragen ist und gute Hilfestellungen gibt. Außerdem ist für das Studium an der Yale University ein recht umfangreiches Gesundheitszeugnis erforderlich. Alle Informationen dazu werden frühzeitig per Mail versendet.

Anreise

Es bietet sich an nach New York zu fliegen, da New Haven von dort aus gut zu erreichen ist. Ich bin bereits einige Tage vor Beginn der Orientierungstage angereist, um mich schon mal ein bisschen umzuschauen. Vom Flughafen JFK gibt es ein Shuttle der Yale University, welches einen direkt am Flughafen abholt und nach New Haven bringt. Da dies recht teuer ist, bin ich mit dem Zug gefahren. New Haven ist von der Grand Central Station in New York mit der Metro-North Railroad zu erreichen. Die Fahrt dauert ca. 2 Stunden und kostet um die \$15.

Orientierungstage

Ungefähr eine Woche vor Semesterbeginn und gleichzeitig dem Beginn des neuen academic year begannen die Orientierungstage für alle neuen Studierenden an der Yale Divinity School. Einen Tag vor den allgemeinen Orientierungstagen fand außerdem eine Informationsveranstaltung für internationale Studierende statt, bei der z.B. Visumsangelegenheiten besprochen wurden. Dort habe ich auch direkt die anderen Austauschstudierenden aus Großbritannien, Dänemark und Hong Kong kennengelernt. Insgesamt waren die Orientierungstage eine gute Möglichkeit andere Studierende und den Campus kennenzulernen. Während der Orientierungstage gab es auch eine Informationsveranstaltung zu dem System, mit dem die Kurse zu wählen sind. Circa 10 Tage nach

Semesterbeginn muss die Wahl der Kurse final festgelegt werden. Davor gibt es die Möglichkeit sich verschiedene Kurse anzuschauen und auch mit seinem academic advisor zu sprechen. In manchen Kursen ist die Abgabe eines kurzen Textes erforderlich, warum man den Kurs belegen möchte und warum dieser Kurs im Studienverlauf sinnvoll ist. Auf Grundlage dieser Texte wird dann entschieden, wer am Kurs teilnehmen kann. Anfangs habe ich diese Art von „Bewerbung“ für Kurse als großen Druck empfunden, habe aber die Erfahrung gemacht, dass gerade Austauschstudierende gute Chancen haben in die gewünschten Kurse reinzukommen, da sie nur für einen kurzen Zeitraum an der Yale Divinity School studieren.

Semesterorganisation

An der Yale Divinity School ist es üblich etwa 4 Kurse (jeweils 3 credits) pro Semester zu besuchen. Ich habe, wie andere Austauschstudierende auch, in meinem ersten Semester nur 3 Kurse mit jeweils 3 credits besucht. Drei Kurse klingt zunächst einmal wenig, das Lesepensum ist aber deutlich höher als ich es aus Seminaren in Deutschland kenne und auch während des Semesters müssen Essays geschrieben werden. Das Selbststudium neben den Seminaren ist also sehr umfangreich, sodass auch dafür genug Zeit eingeplant werden muss.

Finanzielles

Generell ist das Leben in den USA teurer als in Deutschland. Durchschnittlich bezahlen Studierende ca. \$800-\$1.000 monatliche Miete und ein Kaffee im Café kostet etwa \$5-\$7.

Es gibt auch als Austauschstudent*in die Möglichkeit auf dem Campus zu arbeiten. Gerade am Anfang des Semesters werden viele Jobs auf dem Campus neu besetzt, z.B. in der Yale Divinity Library oder der Marquand Chapel. Es lohnt sich auf jeden Fall gerade am Anfang des Semesters schon ein Auge darauf zu haben und z.B. in der Bibliothek nach freien Stellen für Studierende zu fragen.

Kirchliches Leben an der Yale Divinity School

Wie bereits erwähnt ist die Divinity School ökumenisch geprägt. Jeden Mittag gibt es eine Andacht in der Marquand Chapel, die häufig als das Herz der Divinity School bezeichnet wird. Diese Andachten werden von Studierenden und Dozierenden gestaltet und variieren dadurch stark, je nach Denomination und Prägung der Mitwirkenden. Darüber hinaus finden an verschiedenen Abenden der Woche Gottesdienste verschiedener Denominationen statt. Das kirchliche Leben an der Divinity School ist also sehr vielfältig und eine gute Möglichkeit verschiedene Denominationen kennenzulernen.

Reisen/ Freizeitgestaltung

Das soziale Leben in New Haven ist sehr von der Yale University geprägt, sodass es an und um die Divinity School selbst aber auch darüber hinaus viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung gibt. Für alle Studierenden gibt es die Möglichkeit das Payne Whitney Gym der Uni zu nutzen, wo es auch zahlreiche sport clubs und Kurse gibt. Das OISS organisiert außerdem häufig Ausflüge oder Veranstaltungen für internationale Studierende.

New Haven ist für amerikanische Verhältnisse relativ gut durch Zug- und Busstrecken mit Boston, New York und Washington D.C verbunden. Für weitere inneramerikanische Reisen bietet sich auch der kleine Flughafen in New Haven an (Tweed Airport).